

Gott, Teufel und Christus in den mesopotamischen Geschichten

von Jan Erik Sigdell (Slowenien)

Dies ist eine Fortsetzung der früheren Studie [Wer ist der Teufel?](#)

[Mesopotamische Texte](#)

[Der Baum der Weisheit](#)

[Wer ist Enki und Enlil?](#)

[Und Christus, Jesus?](#)

[Die Wächter](#)

[Der erste Satz in der Bibel](#)

[Über Sexualität und den Baum der Erkenntnis](#)

[Meine Hypothese über Jesu Mission und die Gnostischen Christen](#)

[Wer ist dann Antichrist?](#)

Mesopotamische Texte

Es gibt eine große Zahl von hochinteressanten Texten, die in Keilschrift auf Lehmtabletten geschrieben sind, welche an mehreren Orten in den mesopotamischen Ländern gefunden wurden. Über die Erschaffung der Welten wird in einem babylonischen Text erzählt, der nach seinen zwei ersten Wörtern *Enûma Eliš* genannt wird¹. Darin wird über das ursprüngliche Schöpferpaar Apsû und Ti'âmat erzählt, die verschiedene Götter erschufen, von welchen die Ersten Mummu, Lahmu und Lahamu, sowie Anshar und Kishar waren. Danach folgt Anu (mit mehreren Frauen) und von ihm Ea = Enki (Nudimmud) und seine Frau Damkina, sowie auch sein Bruder Enlil. Anu und die nachfolgenden Götter waren so „laut“, dass Apsû sich durch ihr Verhalten gestört fühlte, weshalb er sich überlegte, ihre Schöpfung rückgängig zu machen. Ti'âmat war dagegen, da sie ja ihre Urmutter war. Sie töteten dann Apsû und planten einen Angriff auf Ti'âmat, weshalb sie ihre Verteidigung vorbereiten musste. Dann wurde der Gott Marduk erschaffen, ein Krieger, der nach einem langen und intensiven Kampf Ti'âmat tötete. Nun übernahmen die Anunnaki, die nach Anu erschaffenen Götter, die Macht über ihren Bereich der Schöpfung.

Nun ist es natürlich unmöglich, dass sie die Urschöpfer des ganzen Kosmos und auch von sich selbst umbringen könnten. Die wahre Bedeutung wird deshalb sein, dass sie ihnen den Rücken kehrten und ihren Leuten diese Schöpfer für tot erklärten, sodass sie leben sollten, wie wenn es sie nicht gäbe. Somit bildeten sie im Universum eine abgetrennte Region, eine Art von Enklave, worin sie lebten, als seien sie alleine². Diese Anunnaki kamen später zur Erde und „erschufen“ hier Menschen – nicht aus Urenergie, was eine *wirkliches Erschaffen* wäre, sondern eher durch genetische Manipulation von bestehenden Lebensformen „hergestellt.“ Die zwei Götter, die hauptsächlich die Erde in Besitz nahmen und dann über sie herrschten waren Enlil und Enki.

Dies bedeutet nun nicht, dass die mesopotamische Religion wirklich polytheistisch ist, da eigentlich nur einer als Urschöpfer erwähnt wird, wenn auch in zwei Aspekten als sowohl männlich (Apsû) und weiblich (Ti'âmat) erscheinend, in einer gewissen Weise androgyn (der weibliche Aspekt ist die „gebärende“ Schöpferkraft). Die anderen Götter sind untergeordnete Zwischenwesen zwischen uns Menschen und dem Göttlichen. Analog könnte sonst das Christentum mit einer ganzen Versammlung von Gott, dem Heiligen Geist, Christus und einer großen Anzahl von Engeln auch als zumindest semipolytheistisch betrachtet werden. Es ist eine wichtige Tatsache, dass Ethnologen und

¹ Man widme Bezeichnungen wie „Meerwasser“, „Salzwasser“, „Süßwasser“, „Abgrund“ usw. nicht zu viel Aufmerksamkeit, weil diese Vorstellungen durch Ethnologen mit einer rein materialistischen Anschauung aufgestellt wurden, ohne Verständnis von spirituellen Ebenen der Existenz. Was man in den Übersetzungen „Wasser“ nennt, wird *energetische Bereiche* jenseits unserer dreidimensionalen Welt sein, die für die frühen Ethnologen unvorstellbar waren, als sie mit ihrem eingeschränkten Weltbild versuchten, aus dem Text einen Sinn zu gewinnen.

² Damit dürfte die Existenz weiterer Enklaven neben jener der Anunnaki möglich sein – wenn wir der Geschichte eine grundlegende Realität beimessen und sie nicht nur für einen Mythos halten – welche die Existenz anderer Außerirdischen erklären könnte, die nicht in den Keilschrifttafeln erwähnt und der mesopotamischen Bevölkerung wahrscheinlich unbekannt waren.

Linguisten harte Indizien dafür gegeben haben, dass unsere Bibel zu einem wesentlichen Ausmaß (im Pentateuch) den Ursprung in mesopotamischen Texten haben wird, die gekürzt und modifiziert sind. Die Bibel beginnt mit der Erschaffung der Erde und den Menschen. *Enûma Eliš* fängt früher an mit der Urschöpfung selbst und enthält einen Abschnitt, der in der Bibel fehlt.

Anton Parks³ hat ein sehr interessantes Buch *Eden* geschrieben, worin er alte mesopotamische Texte in einer Weise übersetzt, die sich von jener von verschiedenen Gelehrten der mesopotamischen Sprachen in mancher Weise unterscheidet. Was hier von Interesse ist, ist seine Darstellung von den Anunnakigöttern Enki und Enlil.

Enlil liebt die menschliche Rasse nicht, sondern *verachtet* sie. Er ist der „Herr des Zorns“ und Menschen sind für ihn nur Tiere. Gemäß Parks ist Enki eigentlich sein Vater (S. 77-78) und nicht, wie sonst allgemein angenommen, sein Bruder. Enlil soll dieses Spiel inszeniert haben, um als dem zumindest gleichwertig da zu stehen, der in Wirklichkeit sein Vater sei. Diese interessante Information weicht von der üblichen Auffassung über Enki und Enlil ab und wird mit dem Zitat begründet: „Enlil, als der Vater, der dich zeugte, Enki mit Ninki [Damkina] sage ich dir ein Gebet zu deinem Gunsten.“ Das könnte allerdings umgekehrt so interpretiert werden, das Enlil der Vater sei⁴! Je nachdem, wer da der Sprechende ist.

Enki ist jedenfalls ein *Freund* der Menschheit, wird aber manchmal auch als „Schlange“ bezeichnet. Er trägt die Geheimnisse der Götter, welche die Menschen nicht wissen sollen (S. 100). Er ist der Herr des Wissens, der allerdings das Verbot übertrat und den Menschen verschiedene Geheimnisse offenbarte, die er für sich hätte behalten sollen.

Parks deutet in seinen Übersetzungen aus dem Sumerischen den „Baum der Erkenntnis“ und seine Früchte als bestimmte *Werkzeuge*, weil das sumerische Wort *ĝiš*, hier als Baum übersetzt, auch „Werkzeug“ bedeuten kann (S. 146). Ein Messer oder eine Axt, z.B., hat einen hölzernen Griff, wie ein Stück Baum (Ast) mit einem Stück Metall als „Frucht“ ... angeblich eine Art von Wortspiel mit zwei sehr ähnlichen sumerischen Worten: *bûru* (Werkzeug; Plünderung) und *buru* (Frucht eines Baums). Jedoch erscheint so weit die Assoziation vom „Baum“ (und seine Früchte) mit metallenen Werkzeugen als wirklich weit hergeholt!

Enki lehrte demnach den Menschen vom „Meißel“, was die Götter beunruhigte, da ein solcher als eine Waffe gebraucht werden könnte. Aber das Wort *bûru*, hier als „Meißel“ übersetzt, kann in einem anderen Sinne auch „Plünderung“ bedeuten. Die Götter beschwerten sich auch darüber, dass Menschen durch Enki an ihr Schicksal Freude hatten und einen Geschmack für „Luxus“ entwickelten (S. 147-149). Dadurch erweiterte sich jedes Mal ihr Schicksal, als Enki ihnen etwas Neues lehrte, wobei ihnen den Gebrauch von Metallen beizubringen für den größten Verrat gehalten wurde.

Weitere Texte (nachfolgende Seiten) stützen zwar die Idee, dass Metallurgie in den Händen von Menschen eine wesentliche Besorgnis für die Götter war. Das wird aber meines Erachtens in einem viel weiteren Zusammenhang gelten, als nur ein Messer oder eine Axt ... und Vergleiche mit einigen anderen Übersetzungen deuten an, dass die Übersetzung „Metall“ nicht ohne ist Alternative⁵ ist.

Der Baum der Weisheit

Parks zeigt auf Seite 191 einen bemerkenswerten Irrtum, wenn er behauptet, dass der „Baum der Erkenntnis“ in der Bibel „*êts iada*“ (‘*etz jad’a*’) genannt sein würde, wobei er im 1Mos in Wirklichkeit ‘*etz ha-da’at*’ heißt. Die eigentliche Bedeutung davon ist „**Baum der Weisheit**.“ *Jad’a* יָדָא würde hier zwar zu seiner alternativen Interpretation von etwa „Baum des Eindringens“ in den sumerischen Texten passen, die er mit einem „eindringenden Werkzeug“ wie „Messer“ verbindet. Das Wort hat nämlich hauptsächlich zwei Bedeutungen: 1. Erkenntnis und 2. sexuelle Vereinigung (Eindringen) – vgl. 1Mos 4,1: „Und Adam erkannte (*jad’a*) sein Weib Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain.“ Aber das ist

³ Anton Parks: *Eden, la vérité sur nos origines*, Éditions Nouvelle Terre, L’Operec (Frankreich), 2011. 272 Seiten.

⁴ Vgl. <http://www.halexandria-foundation.org/forums/viewtopic.php?f=16&t=235>, wo die umgekehrte Relation zur Diskussion gestellt wird.

⁵ U. a. George A. Barton: *Miscellaneous Babylonian Inscriptions*, Yale University Press, 1918.

nun einmal nicht das hier verwendete Wort! Es gibt keinen *'etz jad'a* in der Bibel. *Da'at* דַּא'ת hat nicht eine alternative Bedeutung von "sexueller Vereinigung" oder sonst einer eindringenden Handlung. Es ist seit alten Zeiten eine politisch brauchbare Wunschvorstellung gewesen, jenen Baum mit Sexualität zu verbinden, aber *da'at* bietet diese Interpretation nicht als Alternative an. Die Schlussfolgerung kann im biblischen Zusammenhang deshalb nur sein, dass JHWH das Streben nach Weisheit verboten hatte. Man sollte nicht zu viel wissen, besonders nicht über irgendwelche Geheimnisse. In den mesopotamischen Lehmtafeln sieht es ein wenig anders aus, weil einige Texte andeuten, dass Enki Adam und Eva lehrte, wie man sich fortpflanzt.

Wer ist Enki und Enlil?

So wer ist dann Enki und Enlil? Wie Parks und andere zeigen, ist es kaum zu bezweifeln, dass Enlil derjenige ist, der in der Bibel JHWH genannt wird. Wer ist dann der mehr wohlwollende Enki? Es ist behauptet worden, dass er Luzifer sein könnte ... in dem Fall von Satan zu unterscheiden.

Jedoch bedeutet *šatam* in Sumerisch ein Großadministrator für die Regionen der Götter und ist dadurch auch eine Bezeichnung für Enlil. Nun wird es etwas verwirrend ...

Parks behauptet, dass Satan auch von einem hebräischen Wort hergeleitet werden könne, das "Hass" bedeutet (S. 106). Das lässt sich allerdings nicht gut bestätigen. Das hebräische Wort *satan* שָׂטָן bedeutet Widersacher. „Hass“ heißt in Hebräisch *san'a* שָׂנֵא und das Wort kann kaum mit *satan* verbunden werden.

Ein anderes interessantes Buch ist *Slave Species of the Gods* von Michael Tellinger.⁶ Wenn er über Enki schreibt, bezieht er sich nicht wenig auf Sitchins *The Lost Book of Enki*⁷, das Parks für ziemlich fiktiv hält (S. 90), weil Sitchin keine Hinweise auf identifizierbare Quellen angibt. Deshalb hält Parks die von Sitchin behauptete Quelle für dieses Buch für eine Erfindung. Diese Beurteilung erscheint als gut begründet und Sitchins Buch sollte wohl nicht sehr ernst genommen werden. Eine weitere Ursache für Zweifel ist, dass Sitchin in jenem Buch eine abgeänderte Version der babylonischen Schöpfungsgeschichte *Enûma Eliš* wiedergibt, die der Anunnaki-„Mord“ an die Urschöpfer Apsû und Ti'âmat verschwiegt (siehe oben).

Tellinger schreibt über Enlil (S. 405), dass er gegen die „Erschaffung“ von Menschen auf der Erde war und sie durch die Sintflut beseitigen wollte. Aber da eine Mehrzahl von Menschen überlebte – durch Intervention von Enki, wie die Lehmatafeln erzählen – nahm er sich vor, sie zu durch Angst und kräftige diktatorische Taktik zu kontrollieren. Er wollte ihr Gott sein und sie durch Einschüchterung und blutrünstige Gewalt beherrschen. Er wollte die Menschheit auch unentwickelt, ignorant und dumm halten, sodass sie gehorchen, ohne zu viele Fragen zu stellen (S. 409). Da er sich im Rang über Enki erhob, fühlte er sich frei, mit den von Enki „erschaffenen“ Menschen zu tun, wie er wollte. Wegen der Auseinandersetzung zwischen den zwei bezeichnete er Enki als eine Schlange und einen Teufel und verbot, mit ihm zu tun zu haben. Jedoch hat Enki in verschiedenen Weisen die Menschheit belehrt, um sie zu erheben, womit er das Verbot übertrat.

In der gnostischen Schöpfungsgeschichte [Das Apokryphon des Johannes](#) wird vom höchsten und ursprünglichen Gott als das allererste Wesen und ein unbegreifliches und unerfassbares Licht erzählt. Es existierte, bevor alles Andere da war. In ihm entstand eine unsichtbare und jungfräuliche weibliche Wesenheit, der Heilige Geist (vgl. Apsû und Ti'âmat), woraus Barbelo entstand. Durch diese schöpfende Wesenheit erschien Christus, der Autogenes (der „aus sich selbst entstandene“). Weiter unten in den Stadien der Schöpfung erschien Sophia (die Weisheit)⁸. Sie „willte“ (wollte mit ihrem Willen) ohne Zustimmung des Geistes eine ihr gleiche Wesenheit aus sich selbst heraus, und ihr Gedanke manifestierte sich als eine unvollständige männliche Wesenheit [Jaldabaoth](#), die in Unwissenheit entstanden war, und sie war von seiner Erscheinung schockiert. Deshalb versteckte sie ihn in einer leuch-

⁶ Michael Tellinger: *Slave Species of the Gods*, Bear & Co., Rochester VT, 2012, 565 pages.

⁷ Zecharia Sitchin: *The Lost Book of Enki*, Bear & Co., Rochester VT, 2002.

⁸ Vielleicht kann das Verbot gegen das Essen vom „Baum der Weisheit“ auch als ein Verbot gegen Zugang zu ihrem Wissen gesehen werden.

tenden Wolke, von wo er entfloh und sich selbst einen anderen Äon innerhalb einer Lichterflamme machte, der noch existiert. Das wurde zu einer finsternen Region, in der er eigene Schöpfungen machte, um über sie und jene Region zu herrschen.

Die gnostischen Texte sprechen unmissverständlich von diesem Jaldabaoth als identisch mit dem, der in der Bibel JHWH genannt wird und in [Überheblichkeit und Grausamkeit](#) herrscht, mit einer Macht in der Schöpfung, die eher satanisch genannt werden kann. Er behauptete, der einzige Gott zu sein und dass es sonst keinen Gott gäbe.

Das hat Parallelen zu den mesopotamischen Schöpfungsgeschichten, worin die Anunnaki sich erst von Gott abwandten und dann behaupteten, dass es keinen Gott gäbe (da die ursprünglichen Götter angeblich tot seien), sowie zu Enlil als ein überheblicher und grausamer Herrscher, der selbst Gott sein will aber die Menschen verachtet.

Die Bibel und andere Texte sagen, dass Satan ein eitler und überheblicher Engel war, der sich für mehr als Gott hielt und deshalb aus der göttlichen Lichtwelt hinausgeworfen wurde, um in eine finstere Region zu fallen. Das hat auch Parallelen mit den Behauptungen in verschiedenen Texten, dass JHWH und Satan eigentlich einer und derselbe seien, sodass man Satan als ein verborgenes Gesicht des JHWH verstehen könne. JHWH spiele dieses Spiel als Täuschung, um einen Konflikt heraufzubeschwören, der nicht ein wirklicher Konflikt ist, weil sowohl JHWHisten und Satanisten unwissend demselben Ende entgegenstreben.

Was dem „Baum der Erkenntnis“ und der „Schlange“ betrifft, hat [Das Apokryphon des Johannes](#) den folgenden interessanten Abschnitt:

„Aber in Bezug auf den, welchen sie nannten: ‚Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen‘, welcher die Epinoia des Lichtes ist – sie blieben vor seinem Angesicht, damit er (sc. Adam) nicht hinauf zu seinem Pleroma sehe und die Nacktheit seiner Scham erkenne. Ich [Jesus/Christus] aber war es, der sie hingestellt hatte, zu essen.

Und ich sagte zu dem Erlöser: „Herr, ist es nicht die Schlange, die Adam zu essen lehrte?“

Der Erlöser lächelte und sagte: „Die Schlange lehrte sie zu essen durch Schlechtigkeit der sexuellen Begierde und Zerstörung, damit er (sc. Adam) für ihn (sc. den Archon)/sie (sc. die Schlange) nützlich sei. Und er (sc. der Erste Archon [Jaldabaoth]) wußte, daß er ihm ungehorsam war wegen des Lichtes der Epinoia, die in ihm ist, die ihn in seinem Denken mehr verbessert hat als der Erste Archon“

Wer auch die „Schlange“ gewesen sein mag, war es demnach Christus, der wollte, dass sie vom Baum essen und Wissen erwerben ...

Scheinbar sind die Dinge merkwürdig verwoben ...

Was Luzifer und Satan betrifft, bin ich zur Ansicht gekommen, dass sie **nicht** einer und derselbe sind, aber dass JHWHistische Interessen uns glauben lassen wollten, dass es so sei, weil Luzifer tatsächlich ein Gegner JHWHs sein wird. Dann wäre Satan eher ein verborgenes Gesicht von JHWH selbst. Es wird und wurde behauptet, dass Luzifer nicht wirklich böse ist, sondern aus politischen Gründen nur als böse dargestellt wurde, da er Wissen und Erleuchtungen brachte, welche die Menschen nicht hätten haben sollen, und somit Pläne JHWHs durchkreuzte.

Was hier aber wirklich besorgniserregend ist, ist, dass es in der Menschheit verschiedene sich als luziferisch bezeichnende Orden gibt, welche jedoch in Ritualen, Magie und sogar Opferungen richtig satanistisch erscheinen. Es scheint, dass sie die zwei Namen durcheinander bringen. Es gibt auch andere solche Orden, die einen ehrlichen Eindruck von guter Moral geben, fast in einer Art, die man christlich nennen kann. Solche Verirrung wird zweifellos aus den Interessen JHWHs und der selbst-angeblich christlichen Kirche entstanden sein, die Menschen glauben zu lassen, dass die Zwei eins seien. Ein Spiel von JHWH, um Verwirrung zu erzeugen. Das mag dazu geführt haben, dass wir infolge solcher politischen Spielen effektiv *zwei* Luzifer haben! Ein wirklicher und einer, der eigentlich Satan ist, aber mit einer absichtlichen Namensverwirrung. Derjenige, der aus dem Licht fiel (flüchtete), wird dann der Letztere sein ...

Deshalb mögen wir die Aussage als *Hypothese* annehmen, dass der wohlwollende Enki, der bestimmte Pläne des Enlil/JHWH/(Satan) durchkreuzte, tatsächlich ein ziemlich wohlwollender Luzifer sein *könnte*.

Man bedenke, dass jeder Teufel sich als „Gott“ darstellt und jeder „Gott“ den Gegner „Satan“ nennt ... Es ist das gleiche Spiel auf beiden Seiten.

Und Christus, Jesus?

Wo passt nun Christus in all das hinein? Gibt es im mesopotamischen Pantheon eine Entsprechung zu ihm? Es müsste jemand (vgl. *Das Apokryphon des Johannes*) auf einer sehr frühen Schöpfungsstufe sein, und zwar *vor* der Erschaffung des Anu. In den „Paaren“ Lahmu/Lahamu und Anshar/Kishar, oder mit einem dieser Vier, scheint es nicht gut zu passen. Als einziger bleibt wohl dann [Mummu](#) übrig, der dem Urschöpferpaar auch am nächsten steht. Da wir wenig über Mummu wissen, kann zu dieser Hypothese kaum noch etwas Weiteres gesagt werden – außer das dies eben das ist: eine *Hypothese* ...

Und wer ist dann Jesus? Die wahrscheinlichste Antwort wird sein, dass er ein uns gesandter *Botschafter* Christi war, und nicht eine Inkarnation von ihm. Tellingner hat in Unwissenheit von den politischen Manipulationen der Kirche bedauerlicherweise eine falsche Auffassung über Jesus entwickelt. Siehe der untere Teil im Text [Eine kurze Geschichte des Christentums](#), vgl. [Wer ist Jesus?](#) Im letzteren Text wird eine Behauptung besprochen, dass Jesus Luzifer sei. Das scheint aber unwahrscheinlich, weil Jesus von Christus als Botschafter gesandt wurde und Christus über den Anunnaki steht (siehe [unten](#)). *Sollte* es jedoch so sein, dass es ein wohlwollender Luzifer gibt, nur von JHWH verleumdet, könnte es eine Verbindung geben.

Die Wächter

In 1Mos 6,2-4 sind die „Söhne Gottes“ erwähnt, die sich mit den „Töchtern der Menschen“ einließen, sodass diese „Helden“ (*nephilim* נְפִילִים⁹) gebaren. Im [Buch Henoch](#) (Kapitel, 7 und 8) wird es darüber ausführlicher erzählt und auch, wie diese „Söhne Gottes“ den Menschen vieles lehrten, darunter auch über den Gebrauch der Metalle. Man kann sie fast wie eine Art von Entwicklungshelfer sehen ... Sie werden auch Wächter genannt.

Wer waren dann diese „Söhne Gottes“? Die hebräische Bezeichnung ist *benej ha'elohim* (בְּנֵי הָאֱלֹהִים) also die Söhne der Elohim. Das Wort *'elohim* wird in der Bibel als „Gott“ übersetzt. Grammatisch ist es aber unbestreitbar die männliche Mehrzahl von *'eloah* אֱלֹה oder *'el* אֵל = „Gott.“ Also richtiger: „Söhne der Götter“! Welche Götter? Die Anunnaki? Wie auch, sie taten wie Enki und lehrten den Menschen sehr vieles. Dadurch entwickelte sich die Menschheit schneller als Enlil wollte. Das war der eigentliche Grund, weshalb dann Enlil/JHWH die Sintflut über sie losließ! Er wollte diese ihm zu schnelle Entwicklung stoppen und die bereits „zu weit“ Entwickelten beseitigen.

Der apokryphe Text [Das Buch der Jubiläen](#) berichtet in den Kapiteln 4 und 5, dass die Söhne der 'Elohim zunächst die *Aufgabe* hatten, die Menschen zu unterrichten, ihnen vieles zu lehren und zu zeigen. Diese Aufgabe erfüllten sie auch. Später, aber, verfielen sie der Versuchung, sich mit den Erdenfrauen sexuell einzulassen. Damit versündigten sie sich, und mit der Zeit wurde deshalb die Sintflut über die Erde losgelassen. Was war dann diese „Sünde“? Die Sexualität selbst? Weshalb haben denn sowohl sie als auch Menschen Genitalien bekommen? Warum sollten sie diese haben, wenn sie sie nicht gebrauchen dürfen? In 1Mos 1,22 werden doch die Menschen aufgefordert, sich zu vermehren. Die logische Antwort ist, dass es hier um etwas anderes geht: Es war den Söhnen 'Elohim verboten, *mit Erdenfrauen Kinder zu zeugen, weil dadurch ihre Genen in die Menschheit kamen!* Solche Genen entfachten eine rasche Entwicklung der Erdenmenschen, die unerwünscht war. Die Sintflut sollte eine solche Entwicklung abbrechen, die bereits Entwickelten beseitigen und die Menschheit auf eine frühere Stufe zurückwerfen.

Der erste Satz in der Bibel

1Mos 1,1 lautet wie folgt:

⁹ Das Wort wird oft als „Riesen“ übersetzt, aber es wird eher von *nephil* = „fallen“, „heruntergeworfen werden“ abgeleitet sein.

Bere'shit bara' 'elohim 'et hashamayim ve'et ha'arets. (בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ), meistens übersetzt als: „Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde“ (die Elberfelder Bibel hat hier richtiger „die Himmel“). Hier haben wir, wiederum, die Mehrzahl „Götter“ im Text. Deshalb hat man versucht es als „... schufen die Götter ...“ zu verstehen, aber das passt grammatikalisch nicht, da das Verb *bara'* die Einzahlform hat. Es gibt aber eine andere Lösung des Problems, die ständig und vermutlich absichtlich übersehen wird.

Die konventionelle und „dogmatisch anerkannte“ Übersetzung von *bere'shit* basiert auf *be* = „in, an“ und *re'shit* = „Anfang“. Jedoch kann gemäß Wörterbüchern *re'shit* alternativ „der Erste (seiner Art)“ bedeuten, und *be* kann auch auf den „Ursprung“ hinweisen. Somit kann das Wort *bere'shit* als eine etwas tautologische Formulierung aufgefasst werden, die „der ursprüngliche Erste“ (oder „der Aller-Erste“) bedeutet, also der *Urschöpfer*. Dann passt es wie folgt auch grammatikalisch: *Der Erste schuf die Götter, die Himmel und die Erde*. Das hebräische Wort für „Himmel“ steht auch in Mehrzahl und kann als „die kosmischen Welten“ aufgefasst werden. Wer sind dann die „erschaffenen Götter“? In unserem Zusammenhang offensichtlich die Anunnaki und andere „Götter“ da draußen ...

Über Sexualität und den Baum der Erkenntnis

Was gegen die Auslegung des Bibeltextes im Sinne von Sexualität als „Ursünde“ spricht ist:

- Es wurde Adam verboten, vom Baum zu essen, *bevor* Eva erschaffen und Sexualität noch kein Thema war.
- Sie aßen nacheinander vom Baum. Sexualität tut man zusammen und nicht nacheinander.
- Eva wurde dann nicht schwanger, sondern erst später (1Mo 4:1, siehe oben).

Meine Hypothese über Jesu Mission und die Gnostischen Christen

- Jesus ist nicht Christus, sondern ein von Christus gesandter Botschafter. Er könnte Sabaoth sein, ein Sohn des Jaldabaoth = JHWH, der gegen Jaldabaoth revoltierte und ihn verließ (siehe [Wer ist Jesus?](#))
- Es gibt effektiv *zwei* Jesusse und *zwei* Christusse: Die wahren und die von der Kirche aufgestellten aber gefälschten.
- Jesus gab seine [Mission](#) an seine Jünger weiter, um sie in die Welt zu bringen. Dadurch entstand das Gnostische Christentum das erste und ursprüngliche Christentum. Zu ihrer Lehre gehörte, dass JHWH ein falscher Gott ist.
- Das erweckte in JHWH Wut und Hass, weshalb er Jesus in der Hoffnung ermorden ließ, dass seine Lehren bald wieder vergessen sein würden. Aber das geschah nicht. Sie wurden von den Gnostischen Christen weiter getragen. Um sie zu entgegnen, verwendete er Paulus, um ein JHWHs Interessen dienendes aber abgeändertes Christentum zu errichten.
- Dann wollte JHWH auch die Gnostiker loswerden. Für diesen Zweck verwendete er Konstantin, um eine auf das paulinische Pseudo-Christentum basierte Kirche zu errichten und Gnostizismus als Häresie zu erklären.
- Die gnostischen Texte wurden zerstört, aber eine wichtige Sammlung wurde versteckt und im Jahr 1945 in Nag Hammadi in Ägypten entdeckt. Das wird kein Zufall sein, sondern zu einem Plan gehören, um die ursprünglichen Lehren (größtenteils) wieder herzustellen.

Es scheint jedoch, dass Jesus die Macht des JHWH nicht brach, um die Menschheit von solcher Herrschaft zu befreien, weil die Situation nachher nur noch schlimmer wurde. JHWHs Macht und Einfluss wurden stärker. Christus mag uns den gleichen Eindruck wie Jesus geben. Haben sie dann, eigentlich JHWH gedient, statt dem „Vater“, von dem Jesus sprach? Oder haben sie versagt? Oder geht es um einen Prozess, der in menschlichem Maß sehr, sehr lange braucht, aber doch immer noch im Gange ist und nun in die letzte Phase kommt?

Dieser Eindruck gilt jedenfalls für die *gefälschten* „Versionen“ von Christus und Jesus. Wenn der Prozess läuft, gilt es nicht für den *wahren* Christus und den wahren Jesus, sondern da handelt es sich um ein menschliches Missverständnis.

Wenn das Letztere zutrifft, wird JHWH wissen, dass seine Tage gezählt sind und dann seine Macht so stark wie nur möglich machen, bevor er aufzugeben hat, und er wird als letzte Handlung vorher so viel wie möglich von diesem Planeten und seine Bevölkerung zerstören wollen.

JHWH ist tatsächlich ein Außerirdischer, im Sinne davon, dass er und seine verbündete nicht zu dieser Menschheit gehören, sondern zu einer anderen Dimension in einer anderen Welt mit einer anderen Zivilisation. Jene Zivilisation hat seit Jahrtausenden eine unsichtbare Kontrolle über uns errichtet. Sie behaupten, uns erschaffen zu haben, aber das ist nicht wahr. Sie haben nur bestehende Lebensformen genetisch *modifiziert* und von ihren eigenen Genen einige in uns implantiert. Sie sind in keiner Weise unsere Schöpfer. Das Einzige, was sie taten, ist eine kleine Gruppe von Vorfahren der derzeitigen Menschheit auf der Erde genetisch zu „fabrizieren“. Danach wurden hier keine weitere Menschen „fabriziert“, sondern sie wurden von den Vorfahren gezeugt. Deshalb haben diese Außerirdische keine Rechte, um uns zu kontrollieren und zu gebrauchen. Trotzdem tun sie es für den Zweck, sich (unsichtbar und für uns unbewusst) an unsere Lebensenergien zu ernähren, wie wenn wir für sie energetisches „Zuchtvieh“ seien.

Die Menschheit wurde während vieler Jahrtausenden von verschiedenen Außerirdischen manipuliert, die als Kontrollwerkzeuge unterschiedliche Religionen etablierten. Jedoch waren einige uns wohlwollend. Die Manipulierenden und besonders JHWH wollten die Konkurrenten zerstören und gebrauchten dafür ein gefälschtes Christentum als Mittel. Es läuft ein unsichtbarer Krieg um uns und in der Zukunft wird eine neue Menschheit entstehen (aber *nicht* durch die NWO, die dem entgegensteuert!), die von positiven Außerirdischen unterstützt ist. In diesem Prozess werden Menschen in großen Zahlen „sterben“ müssen – aber es gibt keinen Tod! Nur der Körper stirbt. Die unsterbliche Seele verlässt sie nur und sie kommt später wieder – in einer neuen Menschheit.

Wer ist dann Antichrist?

Das ist ein wenig unklar, da das Wort etwas unspezifisch einfach jemand bedeutet, der gegen Christus und seinen Botschafter Jesus ist. Man könnte eigentlich auch Antijesus sagen. Gemäß oben wäre ein Hauptkandidat JHWH!